

Abonnementpreis
vierteljährlich mit „Süddeutscher Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung
und Belehrung“ bei den Abnehmern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,50 Mk.
beim Postbezug 1,50 Mk. mit Raubdruck-Verfahren 1,95 Mk.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis
7 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.
Erscheinenszeiten der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.



Inserations-Gebühr
für die 5 gepaltene Copierspaltel oder deren Raum 15 Pf., für Private
in Werberg und Umgegend 10 Pf.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Complizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenteils 30 Pf.
Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.
Beilagen nach Uebereinkunft.

Merseburger Kreisblatt.
Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Amtliche Bekanntmachung.

Nach § 65 des am 1. April d. Js. in Kraft getretenen Kommunalabgabengesetzes vom 14.
Juli 1893 hat die Bekanntmachung der Gemeindefiskalen — im Falle der Erhebung
von Prozentsatz der von Staatsvermögen (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer)
sowie von Aufschlägen zur Staats Einkommensteuer — durch den Gemeindevorstand in folgender
Weise zu erfolgen:
a. für diejenigen in der Gemeinde wohnhaften Steuerpflichtigen, bezüglich deren die staatlich
veranlagte Steuer (einschließlich der fingierten Einkommensteuer von Einkommen unter 900 Mk.) die
unveränderte Grundlage der Prozente oder Aufschläge bildet, durch eine in ortsüblicher Weise
zu bewerkstelligende Veranschlagung der zu erhebenden Prozentätze;
b. für alle übrigen Steuerpflichtigen (insbesondere für Rentner, Staatsfiskalen, Aktiengesellschaften u.)
durch besondere Mitteilung, welche die Angabe enthalten muß, zu welchem fingierten Steuerfaktore
der Veranschlagung eingeschätzt ist.
Bei Zugängen im Laufe des Jahres bedarf es stets besonderer Mitteilung.
Die Herren Gemeindevorsteher des Kreises weise ich an, diese Vorschriften bei Ausfertigung
von Gemeindefiskalen genau zu beachten, indem ich bemerke, daß Formulare zu den vor-
bezeichneten Mitteilungen an die Forensen u. (Steuerzettel), welche zugleich zur
Ausnahme der Staatsfiskalen und Renten eingehend sind, in der Kreisblatt-Druckerei
hier vorrätig gehalten werden.
Merseburg, den 7. April 1895.

Der Königliche Landrath. Weidlich.

Die Kaiserin

rückt immer näher. Wie in jedem Jahre nehmen
auch diesmal die sozialdemokratischen Führer
den Mund voll und renommieren, daß die
Kaiserin die Welt durch die Begehung
dieses Festtages nicht bloß ihre Anwesen-
gebrigkeit, sondern auch ihre Macht dem
Arbeiterstand gegenüber dokumentiere. Nun,
daß die Sozialdemokratie international ist,
braucht nicht mehr erwiesen zu werden,
diese Thatsache ist notorisch. Daß aber dem
Arbeiterstand mit der Kaiserin nicht
namentlich mit der Kaiserin in Deutschland a uch
nur irgend wie imponiert würde, ist
ein ja u. nein. Die sozialdemokratischen
Führer hatten sich die Sache ursprünglich ganz
andere gedacht. Sie glaubten überhaupt das
Sprichwort: „Alle Köder stehen still, wenn
Der harter Aum es will“ in die Praxis über-
tragen zu können. Sie haben sich aber
gewaltig getäuscht. Die Arbeiterbeiden
sind auch zusammen und damit war der Weltfriede
in dem Sinne, daß die Arbeiter keine Anerkennung von
den Arbeiterbeiden erzwungen, unmöglich. Ein
Verzicht zur Ermöglichung dieser Anerkennung ist
im Vorjahre durch Brauereiarbeiter in Berlin
gemacht und soll angedeutet wiederholt werden.
Es ist aber gescheitert und wird scheitern,
wenn nur die Arbeiterbeiden wieder
zusammenhalten. Aus diesen Erfahrungen
in der Berliner Brauereiarbeiterkampf kann
man viel für die Beurteilung der ganzen
sozialdemokratischen Bewegung lernen. Es
zeigt sich in demselben, daß die sozial-
demokratischen Führer das Heil nicht
in der Hand haben, wenn die Leiden-
schaften der Massen thatsächlich zum
Durchbruch kommen. Von den reichstän-
digen Freunden der Sozialdemokratie wird immer von

dem Gottesdienst in der Burgkapelle beigewohnt
habe, werde verlassen und sich über Eisenach
nach Thüringen begeben zur Auerhahnhalde.
Von dort gedenkt der Monarch heute, Dienstag,
nach Ströben zu reisen, um den König
Albert von Sachsen zu dessen Geburtstag zu
beglückwünschen und der Festparade der Dresdener
Garnison beizuwohnen.
— Der Kommandeur der 3. Inf.-Brig. Gene-
ralmajor v. Rnebed in Hannover beabsichtigt
seinen Abschied zu nehmen.
— Die jüngsten Reichstagserversa-
hungen in Weimar-Eisenach und Kenner-
Wettmann zeigen, daß es ein überaus zweifel-
haftes Unternehmen ist, bei dem ersten Wahl-
gange die nationalen und antide-
mokratischen Stimmen durch Sonder-
landtagsabgaben zu zerplittern. Denn
wenn die antideokratischen Stimmen, welche
im ersten Wahlgang abgegeben sind, auf
einen gemeinsamen Kandidaten sich vereinigen
hätten, so wäre schon im ersten Wahlgange
der Sieg sicher gewesen, während jetzt die
gemeinsamen Gegner einen großen Erfolg er-
zielen. Um die verschiedenen Richtungen der
nationalen Parteien unter einen Hut zu bringen,
bedarf es zwar gegenseitiger Entgegenkommens,
und die extreme Richtung kommt nicht auf
Rechnung, aber selbst für diese ist die Wahl
eines Mannes von maßvoller nationaler Gesinnung
durch die Wahl eines Deutschtreuen oder
Sozialdemokraten weit vorzuziehen.
— Im Gothaischen Landtag wird
sich demnächst eine Debatte über die Umfuz-
vorlage entspannen. Der sozialdemokratische
Landtagsabgeordnete Bod wird im Landtag
folgenden Antrag einbringen:
„Der Landtag wolle beschließen, daß der
Landtag zu erwägen den Antrag für das
Landtag abzugeben zu instruieren, daß derselbe nicht nur
gegen die sogenannte Umfuzvorlage stimmt, sondern auch
auf die großen Gefahren, welche diese Vorlage für
unser ganzes politisches und geistiges Leben mit sich
bringt, im Einklang aufmerksam macht.“
Da es von besonderem politischen Gesicht
zeigt, die Verhandlung der Umfuzvorlage auf
ein Gebiet zu führen, welches das Weistrauen
weiterer Kreise auch des Staatsrechtes
bürgerlichen gegen eine Maßregel wach-
halten mußte, welche ursprünglich einen nicht
von vornherein abzuweisenden Gedanken ge-
hörig hätte präzisieren wollte, ersieht man
indemselben doch als sehr traglich. Sozial-
demokraten und andere Oppositionsmänner
quand mène genossen jetzt das billige Ver-
gnügen, sich als Vertreter der Bedenkenfreiheit
nicht nur vor ihrem Publikum allein aufzu-
spielen! Thatsächlich macht die Diskreditierung
der Vorlage jetzt zusehendes Fortschritte bis in
die am weitesten nach rechts stehenden Kreise
hinaus. So hat sie thatsächlich desorientierend
gewirkt, was von ihren Einbringern gewiß am
allerwenigsten beabsichtigt war.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Sommer.) Unser Kaiser,
welcher sich des besten Wohlseins erfreut, hat
am Montag Abend die Wartburg, wo er am
Sonntagabend eingetroffen war und Tags darauf

der wachsende Höllenlärm, wenn auch gedämpft
hereinbrang, vor einem Sessel knien und in
mildere Berührung der Krone auf der wichtigen
Polsterung beruhen lag, „Du sollst mir hüben —
noch giebt es Mittel.“
Das Thürchen glitt vor die Öffnung, und in
der nächsten Sekunde rollte die verstaubte Bretter-
wand quer über den Korridor hin. Sie über-
zeugte sich, daß dieselbe unbeweglich in ihren
eigenen Hand, und ohne Säumen eile sie nach
dem anderen Ende des Korridors hinüber. In-
dem sie an der Saalthür vorbeiging, öffnete
sie dieselbe, und heraus strömten die winter-
lich verstaubten Gestalten, auf dem mit
Tappetstoff belegten Fußboden sich so geräusch-
los einherbewegend, als ob sie von fühligen ge-
tragen worden wären. Gleichzeitig mit der
Kaiserin trafen die vorersten vor einer mit
Lederen überzogenen und daher nur schwer be-
merkbar kalten Thür ein. Unter lauten
Händen öffnete dieselbe sich unbehörlich, und einer
hinter dem Andern schlüpften die Gäste in einen
dunklen Gang hinein.
„Vorwärts, Vorwärts,“ ermahnte die Kaiserin
hin und wieder, während der unten tobende
Höllenschrei ihr laut die Befehle rief, „mehr
als Einer, höchstens Zwei, darf nicht zugleich
auf die Straße hinausströmen, oder ich werde
nicht zögern, bis der Mob sich verlaufen hat.“

— Gegen die Umfuzvorlage hat der
Vorstand des Evangelischen Bundes zur
Wahlburg deutsch-protestantischer Interessen ein
Protokoll an den Reichstag gerichtet, in welchem
es heißt:
„In der umgewandelten Gesetzbildung erblicken wir
eine schwere Gefahr für jeden rechtsinternen Staatsbürger,
für jeden bewußt evangelischen Christen in unserer deutschen
Vaterlande; ja, wir halten für ihr, wenn sie Gesetz werden
sollte, wie wir meinen, nicht ohne Grund, das gesammelte
auf evangelischer Grundlage errichtete kirchliche Leben, seine
evangelische Kultur, die bürgerliche und die wissenschaftliche,
die Wissenschaft- und Glaubensfreiheit der evangelischen
Deutschen in Frage gestellt.“
— Gegen die Novelle zum Brannt-
wein Steuergesetz haben auch die Vertreter
der süddeutschen Freyheitspartei eine Resolution
angenommen.
— Am dem jüngsten preussischen Minister-
rath nahmen auch die Staatssekretäre des Reichs-
schatzamts und des Reichspostamts, Graf Poso-
bomsky und Dr. Riederer teil.
— Prinzregent Luitpold von Bayern hat
dem bisherigen preussischen Gesandten in Mün-
chen von Hielmann das Großkreuz des
Wladimirordens verliehen und dem scheidenden
russischen Gesandten von Osten-Saden die
Brillanten zum Großkreuz des Zwi-Verdienst-
ordens der bayerischen Krone.
— Zum Nachfolger des am 1. Juli in den
Ruhstand tretenden Regierungspräsidenten von
Hesslich in Koblenz ist Geh.-Ober-Reg.-Rath
Wengel im Landwirtschaftsministerium be-
stimmt.
— Landtagserversammlung. In der
zu Berlin stattgefundenen Hauptversammlung
des Centralvereins der Konventionen des
Leitens - Beofson - Storlow - Carolinenburger
Wahlkreises wurde der Baumeister H.
F. J. J. einstimmig als Kandidat bei der
bevorstehenden Ersatzwahl zum preussischen
Landtag aufgestellt, nachdem er sich aus-
drücklich zum Wahlprogramm und zu dem der
Landwirthe bekennt hat.
— Der 8. allgemeine deutsche Hand-
werkerkongress ist in Halle a. S. zusammen-
getreten. Aus der Vorversammlung, die am
Sonntag abgehalten wurde, ist nichts Wesent-
liches zu berichten. Die Hauptverhandlungen
haben am Montag ihren Anfang genommen.
Es wird zunächst Stellung genommen zu den
neuesten Regierungsplänen betr. die Organisation
des Handwerkes.
Oesterreich-Ungarn. In Wien kam es
bei der Wahl des Verfassungsausschusses des laus-
männlichen Exekutivorgans zwischen den ob-
stehenden Antisemiten und den Sozialdemokraten
zu heftigen Szenen, welche in Schlägereien
ausarteten. Die Polizei mußte eingreifen und
nahm mehrere Verhaftungen vor. — Die
Zigarettarbeiter in Wien haben be-
schlossen, den Streik fortzusetzen. — Die
Kaiserin spukt begreiflicherweise bereits
mächtig in den Köpfen der internationalen

Flamingo.

Es ist Unheil im Winde, sprach die Teargröß
ruhig, obwohl auf ihrer Stirn Schweißperlen zu
perlen begannen, „Zugend ein hinterlistig-Verächter
hat einen Mob angestiftet und sich Ein-
gang zu verschaffen gemußt. Keine fünf
Minuten dauert es, und die Schurken
sind oben. Man darf keine Mücke hier-
finden, Vorwärts ist der Weg durch's Nebel-
hündchen noch frei.“ und zu der Kundstatterin: „Du
dickst hier. Nachher der Letzte den Saal ver-
lassen hat, schaust Du den Gasthau zu.“
Das letzte Wort schmeckte noch auf ihren Lippen,
als sie nach hinten auf den Korridor hinaus-
trat, ihre Gäste, die nach Wäntchen und Höfen
drängten, in grenzenloser Verwirrung zurück-
lassend. Eiligen Schrittes begab sie sich nach
Ewa's Wohnung hinüber. Im Vorbeigehen
warf sie einen Blick durch die mit Waage
verklebte Öffnung. Ihr Antlitz hatte den
drohenden Auswurf eines eingetretenen Unheils
angenommen.
„Du sollst mir dafür büßen,“ glitt es, ihr
selber kaum bewußt, rasch über die breiten
aufgeworfenen Lippen, als sie Ewa, zu welcher

lag, kummerte diejenigen, die erst jetzt durch
den Lärm herbeigelaufen wurden, wenig.
Selbstverständlich betrachtete man als erste
Aufgabe, in das Haus hineinzuwachen, und
das konnte nur durch Licht ermöglicht werden.
Mit einigen Genossen hatte der jugendliche
Bormann sich neben der Hausthür aufgestellt,
woran sie schlüpfte herbei und hob die Kette
herab. Naum aber war die Thür um Hundertste
nach innen gewichen, als flinke Hände sie mit
lautem Krachen ganz aufschlugen. Wüder
Lärm, der namentlich aus allen Richtungen her-
beistürmenden Hände lohnte diesen ersten Erfolg;
dieselbe steigerte sie sich indessen zu jenem Höllen-
schrei, als man der beuligten, völlig rauchlos
um sich schauenden Schlichteren antwortend wurde
und dieselbe mit einem Hagel von Schnee-
bällen begrüßte. Vergänglich trachtete diese,
den Eingang wieder zu verschließen.
Ball auf Ball trat sie, bis endlich
eine, mit vollster Gewalt geschleudert, auf
dener Gesicht zerfiel und sie dienerte. Ein
andere schloß ihr den Mund, als sie denselben
zu einem Aufschrei öffnete, und immer neue
Geschöße regneten auf sie ein, so daß sie nur
noch mit Mühe in das Innere des Hauses zu
entfliehen vermochte.
Nach dieser Einleitung bedurfte es keines
meineren Schürens mehr, einen ganzen Stadt-

Inserate im Betrage bis zu 1 Mk. bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Villa-Verkauf in Spergau.

Eine hochherzogliche Villa mit 9 reizbaren Zimmern etc., Vor- und Hintergarten, ca. 25 Minuten vom Eolobad Dürrenberg entfernt, ist sehr billig sofort zu verkaufen durch

Carl Rindfleisch, Merseburg, am Neumarktplatz 1.

Hypothekengelder

und zwar Stützgelder in Höhe von 12.000, 18.000, 20.000, 25.000, 30.000 und 50.000 Mk., sowie Privatgelder von 2000, 3000, 3900, 4500, 6000, 10.000, 15.000, 18.000 und 20.000 Mk. sind zu 4% auf Zeit- und Säugrundstücken sofort oder 1. Juli cr. auszurufen durch

Carl Rindfleisch, Merseburg, a. Neumarktplatz 1

6000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Hypothek bis 1. October gesucht. Offerten bitte unter Z 1458 in der Kreisblatt-Expd. niederzulegen. [1458]

Hausfrauen

empfehl. viel billiger als anderwärts: direct von den Webstühlen!

Jedes Quantum und Nass: Reinen-Webstoffe v. N. 1.68 an, Bettzeug 2 Kissen, 4.20 an, Hemden prima von - 1.60 an, Taschentücher v. N. 2. 12 à Dg. für den Hausbedarf u. Geschenken. Kleider u. Schürzenstoffe, Creaselinene, Wäsche, Bett u. Zimmer-Wäsche aller Art. Bedeutende Ersparnis. Dankende von Anerkennungen für treue Baaren aus besten Garnen. Frohen verkauften franko

Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Hempel & Co., Mittelwalde 1. Sebl.

Viel Geld

verliert, wer seinen Bedarf in Musik-Instrumenten aller Art nicht direct

Ernst Simon, Markneukirchen i. S., No. 47 Cataloge kostenfrei

Stellmadyerhölder.

Schmiede zum Sägen und Sägen nachheren Hölder werden in allen garten Dimensionen angefertigt und hält in moderner Bauweise vorräthig.

Düsenberg
Juliusmühle b. Einbeck.
Hofschmiede auf Verlangen gratis.

Ein gebrauchter Schreibsekretär

in gutem Zustande steht zu verkaufen **L. Albrecht,** Weißenfelserstraße 9

Arbeitsbücher

sind vorräthig in der **Kreisblatt-Expedition.** Suche per sofort oder später ein tüchtiges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande bei hohem Lohn.

Frau A. Nürnberg
Weißensekerstraße.

Ein nicht zu junges kräftiges Mädchen

als Aufwartung gesucht. Meldungen **Röhrerstraße 4.** [1488]

Stellenfuchende jeder Branche

placiert durch **Reuter's Bureau, Dresden, Oststr.-Nr. 11.**

Junger Mann, fommendenskaufmännischen Arbeiten vertraut,

sucht sofort Stellung in Comptoir oder Lager. Gehl. Off. unter **B. 60 a. d. Kreisbl.-Exp.**

20-25 gute Arbeiter

sind dauernde Arbeit in d. **Riesgrube** vorbis bei Dürrenberg. Zu erfragen beim **Schachtmeister Stuchte,** Nr. 10, **Salzmuth Müller, Vorbis,** die Schente. [1489]

Privat-Mittagstisch,

besserer, wird gesucht. Gehl. Off. **B. P. 32** pollogernd. [1479]

Herrschastl. Wohnung!

Im Hause **Globigkauerstr. 20** in Merseburg ist per 1. Juli cr. die große, hochherzogliche eingerichtete I. Etage mit Garten, Pferdewall und Wagenremise zu vermieten. Näheres bei **(138) Gebr. Friedmann,** Halle a. S., Marienstraße 24.

Bekanntmachung.

Vom 25. April ab sind die **Fernsprechämter** in Merseburg zum Sprechverkehr mit Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Friedrichroda, Gotha, Jena und Weimar zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mk. Halle (Saale), 22. April 1895.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. Wehlag.

„Borussia“, Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin.

Eine der größten deutschen Gegenseitigkeitsgesellschaften. 1894: 23621 Mitglieder mit über 100 Millionen Mark Versicherungssumme. Durchschnittsbeitrag während des 22-jährigen Bestehens nur 95 Pfennige. Die „Borussia“ empfiehlt sich unter Bezugnahme auf ihre von landwirtschaftlichen Autoritäten als durchaus zweckentsprechend anerkannten Einrichtungen und ihre vortheilhaften Versicherungsbedingungen den Herrn Landwirthen zur Versicherungnahme. Ganz besonders ist auf den neu eingeführten **Prämienarif der „Borussia“** aufmerksam gemacht. Nach demselben regelt sich der Beitrag nicht nach der Anzahl der Versicherungsleute, sondern nach der erhaltenen Entschädigung, wodurch die **größtmögliche Gerechtigkeit** in der Vertheilung der Beiträge erzielt wird. Nicht **hagelgefährliche Gegenden** gemieten besondere **Vergünstigungen** durch Gewährung von Rabatt, welcher nach dem 4. Hageljahre mit 5% beginnt und mit jedem weiteren Hageljahr um 3% bis zum Höchstbetrage von 50% steigt. Für neue Mitglieder soll der Abzugsrabatt 20% nicht übersteigen. Für 5-jährige Versicherungen wird außerdem ein Rabatt von 5% vergütet. Die Grundprämie für Hagelrisiko beträgt: Bei einer Einsparung bis zu 1/10 = 60 Pf., bei einer Einsparung bis zu 1/12 = 75 Pf., für 100 Mark Versicherungssumme.

Zur Ersparung von Nebenlosten können Versicherungen bis zu 300 Mk. aus ein und derselben Gemeinde auf einen Antrag vereinigt werden. Die Schadenregulierung geschieht möglichst durch in derselben Gegen anfällige Mitglieder, event. unter Hinzuziehung der für die einzelnen Kreise ernannten Bezirks-Deputierten, wodurch eine strengere Entschädigung bewirkt wird. Zur Ertheilung jeder Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind die Unterzeichneten stets bereit. Vertreter in Merseburg: **Karl Rindfleisch** **Mücheln: Otto Sauer.** Tüchtige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht. [1467]

Donnerstag, den 25. April, Abends 8 Uhr eröffnen wir in der „Reichstrone“ einen neuen Kursus in **Gabelsberger's Stenographie,** den der Unterzeichnete durch einen Vortrag einleiten wird. **Honorar 4 Mark** einschli. Lehrbuch. **Am zehnteilen Beteilung** titel der **Gabelsberger'sche Stenographen-Verein** zu Merseburg. [1412] **J. A. Paul Zilling,** Vorsitzender, Lindenstr. 14, I.

Saison 1. Mai **Soolbad Kösen.** Frequenz 1894: 2164 Kurgäste. **Elegante Bäder** und Inhalter-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder. **Kaiserin Auguste-Victoria-Kinderheilanstalt.** Ausführliche Prospekte durch die **Badirection.** [1273]

Für Brikets

bis **ersten Juni billigster Sommerpreis.** Bei **Führen von 25 Ctr.** ab lasse ich dieselben auf **Herrn G. Klauß** Waage wiegen und mit Waageschein abliefern. [1424] **Heinrich Schultze.**

„Westfalia“ Milch-Entrahmungsmaaschine.

Einfachste und bequemste aller Hand-Entrahmungen. **Schärfste Entrahmung.** **Leichste Reinigung.** **Geräuschloser leichtster Gang.** **Zusammensetzung ohne Verschraubung.** **Lieferung auf Probe in verschiedenen Grössen.** **A. Leopold & Oehmichen,** **Schkendig.** [1429]

Marmorquiere für Gartenwege,

Bretterfassungen, schöne Formen, Korkeierholz zu Dekorationszwecken. **halbe Lager** und empfehle angelegentlich. [1467] **Ed. Klauß.**

Von Sonnabend, den 27. April, stehen wieder in großer Auswahl

Kühe, Färsen und Bullen bei mir zum Verkauf. [1464] **Louis Nürnberger.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten und vom 1. October cr. ab zu beziehen. Zu erfragen beim **Chauffeur-Aufseher Buer,** Rosenhal Nr. 1. [1402]

Stellen suchen für sofort und später **Köchinnen, Stützen, Stuben-, Haus- und Kinderfrauen.**

Stellen erhalten kräftige zuverlässige **Mädchen** für **Stadt und Land** durch **(1482) Wwe. Kassel, Johannstr. 2.**

Frankfurter Apfelwein

in unübertroffener Güte, goldklar und haltbar, à **2tr. 30 Pfa.,** empfiehlt einige Tage vom Fass

A. Wessel, Domplatz 10. [1485]

Germanische Fischhandlung

frisch auf Eis: **Schellfisch, Zander, Scholler, Gabelsauer, Cappellein, Kieler Bücklinge, Braterringe, Sardinen, Bismarckheringe, Rollmops** empfiehlt **W. Krämer.** [1484]

Saal-Kartoffeln-Verkauf.

Nachstehend verzeichnete Sorten haben hier während der 2 letzten Jahre die höchsten Erträge: **Gheimmrath Zbiel, Professor Maercker, Imperator** [1395] und hat Saatwaaren davon abzugeben. **Domaine Schlabach b. Köschau.**

Kartoffeln-Verkauf.

Frühzeitige Blau hat noch abzugeben **Schwemler, Fragart.** [1450]

Wiener Wicse

liefert ohne große Wäsche tiefdunkelwarzen Lackglanz, äußerst vornehm im Gebrauch, billiger als jede andere Wicse. **Alleinverkauf** für Merseburg und Umgegend bei **Paul Exner,** **Entenplan 2.** **Wicseverkaufer hohen Rabatt.** [1257]

Haar-Wasser.

Das Beste für Haarleiden! Das Mittel wirkt fürnd und erhaltend, reinigt u. fördert den Haarwuchs ungemein; selbst da, wo die Haare bereits fast verstorben u. eingegangen sind. **Flacon à 1,50 und 2,50 bei** **W. R. E. Beschel,** **Großstadtstr. 37/38** (Thüringer Wald). [1257]

Prima Stettiner Portland-Cement

in ganzen und halben Tonnen, sowie ausgegossen, **neue Gyps** empfiehlt zu billigsten Preisen **H. Bergmann,** **Markt 30.** [1428]

Formularen

aller Art bei sauberster, schnellster Ausführung und billiger Berechnung. **Merseburger Kreisblatt-Druckerei.** [1428]

Schuhwaaren!

aller Art lauft man reell und billig bei **Gebr. Pabst,** **kl. Ritterstr. 6 a.** Auch ist daselbst die berühmte **Wiener Wicse** zu haben. [1426]

1000

Briefmarken, circa 170 Sorten, 60 Pf., **100 verschiedene überseich 2,50 Mk., 120 bessere europäische 2,50 Mk.** bei **G. Zechmeyer,** Nürnberg, Anf. Laufb. [1482]

Zum Betriebe von Nordh. Korn

sucht tüchtige Vertreter **A. Selmar Schulze,** Kornbrennerei, Kornhausen. [1384]

Lawn Tennis

u. Radfahrerschuhe

sowie alle anderen **Sport-, Straßen- u. Gesellschafts-Schuhwaaren.** in schwarz und farblich Leder empfiehlt in gelegener Ausführung zu billigen Preisen **Paul Exner,** **Entenplan 2.** [1256]

Gasfedern!

Gasfedern! **Gasfedern!** **Gasfedern!!!** **Ich verende volständig ganz neue, g. aus Gasfedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfd. für nur 1 Mk. 20 Pf. und tiefere in bester Qualität 1 Pfund nur 1 Mk. 40 Pf. in Probe-Postform mit 10 Pf. gegen Postnachn. J. Kraus, Bettlerhandlung, in Prag 620 u. (Böhm.) umtausch gestattet. [1470]**

Fahrräder,

das Beste, was es gibt, in hochfeiner Emailierung und Ver-nickelung, sowie Aluminium-schuhbekleidung mit Pneumatic von 170 Mk. an. Alle Zubehöretheile billig. **Auen Interessenten** Besichtigung meiner **Fäder** gern gefallt. [1341]

O. Erdmann,

Merseburg, Stufenstraße 4. **Electrische** u. constanten electrischen Strom. Gesellig ge-Giebtbinde

schützt, von mehreren Aerzten glanzvoll begünstigt u. empfohlen. Anesthetikum vorzügliches, einzig sicheres, schmerzloses Mittel geg. **Schicht, Rheuma, Nervenleiden (Schicht, Neuralgie, nervö. Kopf-u. Zahnschmerzen).** Preis cr. ein Binde 8 Mk., 3 Binde cr. 20 Mk. **Berlin, Otto Schwabe,** Rosenbühlstr. 5.

W. O. Friedrich,

prakt. Vertreter der Naturheilkunde u. Massage, 15 Lauchstädter Str. 15 behandelt seit langjährig Erfahrungen **alle Krankheiten** mit bestem Erfolge, speciell: **Rheumatismus, Gicht, Schicht, Verdauungsstörungen, Menstr.-u. Frauenleiden** aller Art, **Skarlatie, Krampfe, Tetanus, Influenza** u. Behandlung auch außer dem Hause. **Dampfbäder, Sonnenbäder, Massage** bei mir zu Hause von **Freitag 9 bis abends 9 Uhr.** [1380]

Danksgiving!

Seit langen Jahren ut ich an hartnäckigen Magenleiden, verbunden mit gewässer u. Fonten verleidet, zu Wahe gegogene **Arzte** mir nicht halfen. Da erfuhr ich die Adresse des **Herrn Dr. med. Wolberg in Duffelndorf, homöopath. Arzt, Königsdorf 6** und wandte mich anumher abziehen. Demselben gelang es, mich in ganz kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig zu befreien, sodas ich nicht unterlassen kann, Herrn Dr. Wolberg hierdurch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. [1472] **Abster, Niederstr. 104.** **Frau Wwe. Wöckemann,** genannt **Rosenbaum.**

Crone's Restaurant.

Heute mittwoch: Schlachtefest, 9 1/2 Uhr Fleischsch. **abends diverse Waare,** auch außer dem Hause. [1483]

Aufzug

an alle Frauen und Jungfrauen der **Ober-sechschule 2135.** Zu der auf **Donnerstag, d. 25. April** einberufenen **Versammlung** werden Sie hiermit freundlichst ersucht, **volständig zu erscheinen.** Wie deutsche Frauen wollen wir zeigen, das wir unsere Armeen nie verzeihen. Güte bezüg. willkommen. **Abster Sechsteimerinnen.**

General-Versammlung

des Geflügelzüchtervereins. **Freitag, 26. April.** **Abends 8 1/2 Uhr** im **Gaßhof, zum gold. Hahn.** Tagesordnung: 1) Aushellungsangelegenheiten. 2) Wahl des Vorstandes. **Gelbert.** [1478]